



## Fekw

### Fernsprechkraftwagen

des Fernmeldedienstes im ehemaligen  
Luftschutzhilfsdienstes (LSHD) des  
Zivilen Bevölkerungsschutzes (ZB)



**Kennzeichen:** HH – 8116

**Besatzung:** 1 / 5



### Technische Daten:

**Fahrgestell:** Carl F. W. Borgward GmbH, Bremen  
**Typ:** B 2000 A-O

**Gewichte:** **leer:** 2.450 kg **gesamt:** 3.500 kg

**Motor:** 6 Zylinder 4-Takt, Benzin, Wasserkühlung  
**Leistung:** 82 PS bei 4.000 U / min **Hubraum:** 2.224 cm<sup>3</sup>

**Aufbau:** Carl F.W. Borgward GmbH, Bremen

**Beladung:** u.a. 12 Feldkabeltrommel (je 800 m), Drahtgabeln,  
Baustangen, Feldtelefone, Fernspreckarren

**Höchstgeschwindigkeit:** 95 km/h  
**Verbrauch / 100 km:** 19 l **Gelände:** 25 l

### Geschichte:

**Erstzulassung:** 21.04.1961 5. LS-FMZ-HH

**Im Dienst bis:** 22.02.1983 FF Wandsbek

**Restaurierung:** Hamburger Feuerwehr-Historiker e.V.

### Anmerkungen:

Im Zuge des Aufbaus der zivilen Verteidigung wurde der Borgward-Kübelwagen in den 1950er Jahren für die Bundeswehr und den Bundesgrenzschutz (BGS) entwickelt. Sowohl im BGS als auch beim Luftschutzhilfsdienst (LSHD) wurde dieser Fahrzeugtyp für den Fernmeldedienst zum Bau von Feldtelefonleitungen eingesetzt (bis zu 10 km). Jeder Fernmeldezug verfügte über 2 Fekw. Das Verlegen erfolgte in der Regel zu Fuß, war aber auch vom fahrenden Fahrzeug aus möglich. Nach Auflösung des LSHD im Jahre 1972 gelangten die Fernmeldezüge häufig zum THW oder den Hilfsorganisationen; in Hamburg wechselten alle 9 Fernmeldezüge zur Feuerwehr, woraus 8 neue freiwillige Wehren entstanden.

**Betreuung:**  
**Hamburger  
Feuerwehr-Historiker e. V.**

**Internet:**  
[www.feuerwehrhistoriker.de](http://www.feuerwehrhistoriker.de)